

Juli 2000  
Kontaktbrief 2000

An die Lehrerinnen und Lehrer  
für das Fach Musik  
über die Fachbetreuerin / den Fachbetreuer

## Informationen aus dem ISB



### Inhalt:

1. **Brennpunkt „Nachwuchs“**
2. **Leistungskurs Musik: Tendenz Absteigerplatz – mehr Mut ist gefordert!**
3. **GEMA – der Gebühren zweiter Teil**
4. **Kontaktbrief-Echo 1999**
5. **Pinnwand – aktuelle Nachrichten**
6. **„Motoren für die Schulmusik“ (Anlage 3 – Arbeitskreise)**
7. **„Neue Ideen für den Unterricht“ (Anlage 4 – Rundfunk/Datenbank)**
8. **„Schulmusik in der Diskussion“ (Anlage 5 – Aufsätze zur aktuellen Situation)**

## 1. BRENNPUNKT „NACHWUCHS“

Der Hinweis des Ministeriums, dass es in absehbarer Zeit zu wenig Musiklehrkräfte für das Gymnasium geben wird, scheint in seiner Tragweite zu wenig wahrgenommen zu werden.

### Aussagen von Kollegen

Immer wieder hört man in Gesprächen mit Kollegen, vor allem aber auch mit Schülern:

- „Studiere bloß keine Schulmusik, erhalte dir die Musik als Hobby!“
- „Studiere nicht Schulmusik, das Fach Musik wird sowieso an den Schulen sterben!“
- „Studiere nicht Schulmusik, du wirst keine Stelle bekommen!“

- „Studiere lieber etwas anderes, da du die Aufnahmeprüfung an der Hochschule nicht bestehen wirst.“

### Situation des Fachs

Weitere Gründe liegen klar auf der Hand und werden von den Schülern direkt wahrgenommen. Man nehme z. B. die Situation des Musikunterrichts am Gymnasium, die sich durchaus auch auf das Berufsbild auswirkt:

- In Jahrgangsstufe 5 – 8 kann man wegen Musik nicht durchfallen.
- In Jgst. 10 wählt man Musik eventuell ab.
- In Jgst. 11 muss man Musik wieder belegen.



- In den Jahrgangsstufen 12 und 13 kann man Musik wieder abwählen.

### Berufsbild

Ein weiterer Grund liegt im Berufsbild des Musiklehrers selbst. Er muss mehr als andere unterrichten (das Fach gilt in den unteren Jahrgangsstufen nicht als wissenschaftliches Fach). Er repräsentiert mit seiner Fachschaft die Schule in Konzerten, er probt für diese Konzerte viele zusätzliche Stunden und vieles mehr. Die Schüler – so berichteten einige Kollegen – nehmen diese Belastung wahr und schrecken vor einer Entscheidung zum Schulmusikstudium zurück.

Dass viele Musikstudenten im Verlauf ihres Studiums umschwenken, nicht das Referendariat antreten oder letztlich nicht in den Schuldienst gehen, darf nicht übersehen werden.

**Daher mein Appell an alle Kolleginnen und Kollegen: Machen Sie den Schülern mit deutlich erkennbarer Liebe zur Musik Mut, sich für ein Schulmusikstudium und den Beruf des Schulmusikers an Gymnasien zu entscheiden!**

Gehört es nicht auch zu unseren Aufgaben, Schüler auf die positiven Seiten unseres Berufes aufmerksam zu machen?

### Motivation

Welche schulische „Belastung“ – gerade vor Konzerten – vermittelt mehr Freude, liefert deutlichere Akzeptanz oder Erfolgserlebnisse als gemeinsames Musizieren?

Ist der Lehrberuf nicht einer mit ganz großen Freiheiten?

Wir können selbständig arbeiten, kreativ sein. Wir arbeiten mit einem hohen Grad an Eigenverantwortung, Freiheit und in direkter Verbindung mit den Schülern, mit begeisterungsfähigen, jungen Menschen, die gerade im Musizieren, im Erlebnis der Musik aufblühen können oder einen Ausgleich finden.

### Anspruch

Natürlich wird an manchen Schulen die Budgetierung unsere Aufmerksamkeit über den Musiksaal hinaus verlangen, wenn es darum geht, sich gegen andere Fächer zu behaupten. Aber warum treten wir nicht mit dem Anspruch auf, der unserem Fach gebührt? Sowohl im Unterricht vor den Schülern als auch vor Kollegen und vor der Schulleitung.

Mit jeder „Warnung vor der Schulmusik“, die wir in Gesprächen mit Schülern äußern, laufen wir Gefahr, den eigenen Boden unter den Füßen abzutragen. Denn wie wollen wir zum Beispiel noch für die dritte Musikstunde in der 5. Jahrgangsstufe argumentieren, wenn sie doch

wegen Lehrermangels bereits in vielen Schulen ausfällt.

Deshalb meine Bitte an Sie in diesem zu Ende gehenden Schuljahr:

Wir sollten nicht warten, bis die 27 Unterrichtsstunden der Musiklehrer reduziert werden, bis „die Gesellschaft“ den Musikunterricht uneingeschränkt akzeptiert, bis die Schüler selbst für mehr Musikunterricht argumentieren.

### Qualität des Unterrichts

Wir sollten uns um noch größere Akzeptanz des Musikunterrichts bemühen; diese gewinnen wir nur durch die Qualität des eigenen Unterrichts,

- der wie in anderen Fächern auch unterschiedliche Methoden anwendet,
- der die Schüler in vielfältiger Weise aktiviert,
- der ganz klare Forderungen an die Schüler stellt,
- der anspruchsvoll und reich an Inhalten ist.

Der anspruchsvolle Klassenunterricht im Fach Musik sollte so selbstverständlich für alle sein (Lehrkräfte, Schulleitung, Schüler, Eltern) wie die Existenz von Ensembles und Schulkonzerten.

### Neue Angebote

In Zusammenarbeit mit den Musikhochschulen soll im Herbst 2000 ein Programm erarbeitet werden, das interessierten Schülern (oder auch Leistungskursen) einen Studientag an der Musikhochschule anbietet; dazu gehören der Besuch von Veranstaltungen und auch Gesprächsrunden mit Studenten, Professoren und Lehrern. Sie werden durch das regelmäßig erscheinende INFO-GYM des ISB (es hängt im Lehrerzimmer aus) von dem Programm informiert werden und inhaltliche Details auf der Musik-Homepage des ISB nachlesen können.

Sollten sich Schüler für ein Studium interessieren, empfiehlt es sich, möglichst frühzeitig (ab Jahrgangsstufe 10) die Unterlagen für die Aufnahmeprüfungen anzufordern, sie gegebenenfalls im Musiksaal auszulegen oder im Leistungskurs kurz zu besprechen. Sie enthalten auch direkte Hinweise zu den Inhalten (siehe Anlage 1, Beispiel München).

Beide Hochschulen bieten Kurse zur Vorbereitung auf die Aufnahmeprüfung an.

Zum Schluss eine sehr alte Weisheit, doch für unsere Belange so aktuell wie nie:

**Nur wer selbst brennt,  
kann Feuer in anderen  
entfachen.**

(Augustinus, 354 – 430)



## 2. LEISTUNGSKURS MUSIK: TENDENZ ABSTEIGERPLATZ - MEHR MUT IST GEFORDERT!

Das Fach Musik spielt als Leistungskurs in der Kollegstufe nach wie vor eine relativ unbedeutende Rolle. Die Aufstellung gibt einen Überblick der Leistungskurswahl im Schuljahr 1999/2000:

Rang	LK-Fach	Teilnehmerzahl	Zahl der Kurse
1	Englisch	9318	591
2	Mathematik	7031	483
3	Biologie	5796	394
4	Wirtschaft/Recht	5484	342
5	Deutsch	4878	367
6	Französisch	3545	301
7	Physik	3183	266
8	Latein	2949	251
9	Kunsterziehung	2266	175
10	Chemie	2259	183
11	Erdkunde	1809	122
12	Geschichte	1596	126
13	Sport	1469	98
14	Sozialk./Gesch.	960	75
<b>15</b>	<b>Musik</b>	<b>552</b>	<b>54</b>
16	Sozialkunde	372	32
17	Griechisch	349	39
18	Spanisch	220	15
19	Italienisch	124	11
20	Kathol. Rel.	98	10
21	Russisch	23	2
22	Ungarisch	12	1

### Was spricht für einen Leistungskurs?

- Der Leistungskurs ist an sich so konzipiert, dass er auch von Schülern die nicht den musischen Zweig belegt hatten, gewählt und gut bewältigt werden kann.
- Auch an Gymnasien ohne musische Ausbildungsrichtung gibt es sehr viele Schüler, die ein Instrument gut bis sehr gut spielen.
- Ein Leistungskurs Musik bereichert das Angebot in der Kollegstufe neben den oft eingerichteten (manchmal auch zwei) Leistungskursen Englisch, Mathematik, etc.
- Die Schüler nicht-musischer Ausbildungsrichtungen schneiden in der schriftlichen Abiturprüfung nicht schlechter ab als Schüler musischer Ausbildungsrichtung.
- Einen Leistungskurs zum Abitur zu führen bedeutet auch für die jeweilige Lehrkraft eine neue Herausforderung und eine intensivere Auseinandersetzung mit der Musikgeschichte.
- Die Lehrkraft arbeitet mit einer kleinen Gruppe interessierter Schüler, die alle ein Instrument spielen.

### Was ist zu tun?

Um einen Leistungskurs in der Schule neu zu installieren (übrigens: Haben Sie erst einmal einen Lk Mu durchgeführt, wird er meist durch schülereigene Werbung zur festen Einrichtung), sollten die Schüler, die ein Instrument gerne und gut spielen, bereits ab ca. Jahrgangsstufe 9 auf die Möglichkeit eines solchen Leistungskurses hingewiesen werden. Für die Schüler ist es letztlich auch die Möglichkeit, jahrelanges Üben und Spielen eines Instruments in eine Schulnote einzubringen.

Die Information in der 11. Jahrgangsstufe sollte umfassend und motivierend sein. Schüler, die sich nicht sicher sind, könnten durch eine „Probeklausur“ ihre Fertigkeit auf dem Instrument von der Lehrkraft einschätzen lassen.

Schüler, die in der 10. Jahrgangsstufe Musik nicht gewählt haben, können den Leistungskurs Musik wählen, **ohne** eine Feststellungsprüfung über die Lehrplaninhalte der 10. Jahrgangsstufe abzulegen! (siehe GSO, § 29)

Informationen zur Durchführung eines Musik-Leistungskurses, insbesondere zum Verlauf der praktischen Klausuren sind in den letzten Jahren in Schreiben des Ministeriums an die Schulen gegangen. Um Ihnen das Zusammentragen dieser Informationen zu ersparen, können sie die gesammelten Schreiben hier im ISB, Referat Musik, erhalten.

### Materialien

- Schreiben des Ministeriums
- Literaturlisten und Bewertungskriterien
- Ideensammlung zu Facharbeitsthemen
- Abituraufgaben vergangener Jahre

### Hinweise

- Eine Zusammenfassung der Bestimmungen zur Durchführung eines Musik-Leistungskurses sowie die Überarbeitung der bestehenden Literaturlisten (sie gelten zum Teil seit 1978) ist in Arbeit! Das Info-Gym des ISB wird die Fertigstellung bekannt geben.
- Aus aktuellen Anlässen wird dringend darum gebeten, den Schülern in den Leistungskursen ausreichend Abituraufgaben zur Vorbereitung auf die Prüfung zur Verfügung zu stellen! Unsere Schüler sind insofern benachteiligt, als für das Fach Musik keiner der Verlage Abituraufgaben vervielfältigt. Die Kosten wären aufgrund der Abdruckgebühren für die Notenbeispiele und auch im Hinblick auf die geringe Zahl der Leistungskurschüler zu hoch.



### 3. GEMA – DER GEBÜHREN ZWEITER TEIL

Als Fortsetzung der GEMA-Information des Vorjahres lege ich Ihnen heute ein Beispiel für die Berechnung der Vergütung im Falle einer Vervielfältigung (CD des Schulkonzertes) vor.

- Die Vervielfältigungsrechte sind – ob die CDs nun kostenlos oder gegen einen Geldbetrag weitergegeben werden – vor der Durchführung per beiliegendem Antrag (Anlage 2) einzuholen.
- Die Vervielfältigungsrechte sind immer einzuholen, wenn auf dem Tonträger Werke aus dem GEMA-Repertoire eingespielt sind.
- Die Vergütung richtet sich nach dem Abgabepreis (bei kleinen Auflagen: Mindestvergütung von DM 1,21 je CD). Diese Lizenzierung enthält auch das Recht zur Verbreitung der hergestellten Tonträger zum privaten Gebrauch. (Vergütungssätze sind bei der GEMA oder am ISB, Referat Musik, erhältlich).
- Werden die erforderlichen Nutzungsrechte nicht vor deren Inanspruchnahme bei der GEMA eingeholt, steht der GEMA Schadensersatz zu, der nach Rechtsprechung Normaltarif mit einem Zuschlag von 100% beträgt.

Nachfolgende Rechnung steht beispielhaft für das abgedruckte Programm eines Schulkonzertes, das aufgezeichnet wurde und nun zum Erwerb für die Schüler vervielfältigt werden soll.

#### Programm

B. Smetana	Die verkaufte Braut: „Seht am Strauch“	Chor, Orchester
R. Schumann	Zigeunerleben	Chor Naemi Schugg, KS 13, Klavier
J. Brahms	Zigeunerlieder: „Brauner Bursche führt zum Tanze“ „Hochgetürmte Rimaflut“	Kammerchor Hans Peter Schulz, Klavier
G. Ligeti	„Le Grand Macabre“, Vorspiel	Klasse 9b
J. Farmer T. Morley	Fair Phyllis I Saw Sitting Sing We And Chant It	Kammerchor
J.S.Bach	Orchesterouvertüre: Bourree	Orchester
J. Haydn	Klavierkonzert D-Dur, 1. Satz	Marco Schwörer, KS 12, Klavier Orchester
G. Gershwin F. Loewe	Porgy And Bess: „I Can't Sit Down“ My Fair Lady: „Ascot Gavotte“	Chor, Orchester
*****		
K. Moss J. Williams W. Hanna u.a.	Mit Pauken u. Trompeten: „Floral Dance“ Krieg der Sterne: „Star Wars“ Familie Feuerstein: „Meet The Flintstones“	Orchester
Com. Harmonists	Veronika, der Lenz ist da Schöne Isabella von Kastilien	Kammerchor
R. Orbison Green Day	Pretty Woman Basket Case	Junior Schulband
B. Joel Eagles G. Gaynor	Mexican Connections Hotel California I Will Survive	Schulband
C. Dion	Let's Talk About Love	Schulband, Unterstufenchor
Abba	Take A Chance Does Your Mother Know Money Money Money Mamma Mia	Chor, Orchester, Schulband
Beach Boys	Barbara Ann	Unterstufenchor, Chor, Schulband
C. Porter	Ev'ry Time We Say Goodbye	Chor, Orchester

Mit dem hier einschlägigen Tarif VR – T – H 1 ergibt sich für eine CD-LP bei bis zu 20 Werken oder 40 Werkteilen aus dem GEMA-Repertoire und einer maximalen Spieldauer von 80 Minuten bei **kostenloser Abgabe** ein Mindestvergütungssatz von DM 1,2125.

Bei einem **Endverkaufspreis von DM 10,00** greift auch die Mindestvergütung von DM 1,2125, da die prozentuale Vergütung unter dem Mindestvergütungssatz läge.

Bei einem **Endverkaufspreis von DM 15,00** wäre ein Lizenz in Höhe von DM 1,2931 fällig (Berechnung: Endverkaufspreis DM 15,00 / 16% Mehrwertsteuer x 10 % Vergütungssatz).

Bei einem **Endverkaufspreis von DM 20,00** wäre ein Lizenz in Höhe von DM 1,7241 zu zahlen (Berechnung: Endverkaufspreis DM 20,00 / 16% Mehrwertsteuer x 10 % Vergütungssatz).



## 4. KONTAKTBRIEF – ECHO 1999

Im Kontaktbrief des letzten Jahres habe ich interessierte Kollegen darum gebeten, mit beim Aufbau einer Datei zu helfen, die als eine **Ideenbörse** für den Unterricht und für außerunterrichtliche Vorhaben genutzt werden kann (Kontaktbrief 1999, S. 7). Ziel war ursprünglich, diese – unter den vier Kategorien „**Exkursionen/Begegnung mit Künstlern**“, „**außergewöhnliche Schulkonzerte**“, „**Projekte**“ und „**Aktionen**“ gesammelten – Vorschläge in die **Homepage des Musikreferats am ISB** einzubinden (ggf. auch als Ausdruck bei Anfrage zu versenden).

Diesen Aufruf – wie auch die Bitte um Zusendung von Facharbeitsthemen – haben insgesamt **fünf Schulen** in die Tat umgesetzt.

**Herzlichen Dank dafür!**

Ab August 2000 möchte ich verstärkt die Homepage in meine Arbeit einbinden und bitte Sie nochmals um Ideen, Anregungen und Einsendungen zu diesen Kategorien oder anderen austauschwürdigen Themen.

Sie können sich per Telefon, Fax, Brief oder E-Mail ([E.Bauer@isb.bayern.de](mailto:E.Bauer@isb.bayern.de)) an mich wenden.

## 5. PINNWAND – AKTUELLE NACHRICHTEN

### ISB – Service



### Schüleraustausch

Das Fachreferat Musik plant, auf der Homepage Informationen zum Austausch von Schulorchestern/-chören/-ensembles zu geben und bittet die Kollegen, die bereits Erfahrung gesammelt haben bzw. einen solchen Austausch durchführen, um kurze Rückmeldung (bis November 2000)!

### ISB – Service



### Facharbeitsthemen

Das Fachreferat Musik am ISB hat aufgrund von drei Zusendungen bzw. der Auswertung von Jahresberichten eine Auswahl von Facharbeitsthemen zusammengestellt, die nach Themengebieten geordnet ist. Die Beispiele mögen Leistungskursleitern und Schülern als Muster für die Formulierung eigener Themen dienen sowie als Anregung, bei der Aufgabenstellung bisher nicht begangene Wege zu beschreiten.

### „Take care of your ears“ Schulkampagne



Initiative des Berufsverbandes der HNO-Ärzte  
Insgesamt sieht die Unterrichtsreihe maximal acht Unterrichtseinheiten vor. Der Musiklehrer erhält hierfür das Unterrichtsmaterial. Den Kindern soll in altersgemäßer Form (5. und 6. Jahrgangsstufe) die Welt des Hörens nahe gebracht werden. **Sehr interessant!**

Vorinformationen: ISB, Referat Musik  
Aktionsanschrift:

Schulkampagne „Take care of your ears“  
z. Hd. Dr. Karin Uphoff  
Schuhmarkt 4  
35037 Marburg  
Tel: 06421/293161, 60  
Fax: 06421/22910

### Abituraufgaben



### Lehrplan

Bitte achten Sie darauf, dass bei der Kürzung des Leistungskurses um eine Stunde auch **Lehrplaninhalte** gestrichen wurden. Sie sind nicht Bestandteil der schriftlichen Abiturprüfung.

Nachzulesen im KWMBI I Nr. 14/1993

### Liederkatalog



Laut Aussage der Staatsministerin soll die Verbindlichkeit des bisherigen Liederkatalogs fallen. Er wird – nach einer Überarbeitung – als Empfehlung gelten.



**Grundkurs Musik Zahlen**  
Der Grundkurs Musik wurde im Schuljahr 1999/2000 im Vergleich zum Grundkurs Kunsterziehung wie folgt gewählt:

	Musik		Kunsterziehung	
	Zahl der Kurse	Zahl der Schüler	Zahl der Kurse	Zahl der Schüler
GK 12	410	7995	669	14300
GK 13	108	2416	330	5777

**vds - Bundesschulmusikwoche in Koblenz**  
Es ist wohl auf den kurz zurückliegenden Termin der Bayerischen Schulmusiktage und die Osterferien zurückzuführen, dass in Koblenz nur wenige Kollegen aus Bayern anzutreffen waren.

Dabei wurde auch dort ein sehr interessantes Programm angeboten, das regen Zuspruch fand.

Am Rande des Kongresses traf sich ein Arbeitskreis mit Musik-Vertretern aus den oberen Schulbehörden. Sie tauschten ihre Erfahrungen über den Umgang mit letztlich ähnlichen Problemen aus.

**vbs – Tage der Bayerischen Schulmusik**

Im April fanden die Tage der Bayerischen Schulmusik 2000 statt und erfreuten sich regen Zuspruchs. Dies nicht nur bei Kolleginnen und Kollegen, sondern auch – vor allem bei der Festveranstaltung – bei Persönlichkeiten aus Ministerien aus anderen Ländern, denen Schulmusik am Herzen liegt. Dieses Interesse war ein Zeichen dafür, dass Schulmusik wieder ein Thema ist, dass eigentlich niemand der Schulmusik „Böses“ will. Dass sie unter der Stärkung der Naturwissenschaften, der Fremdsprachen, der Mathematik und der Informatik letztlich doch leidet, bleibt davon unberührt.

Die einzelnen Workshops boten eine große Spannbreite für die Kollegen, dabei viele neue Ideen und Anregungen für den eigenen Unterricht.

**Lehrplan im Internet**

Es ist geplant, die seit kurzem im Internet aufrufenden Lehrpläne ( Adresse: [www.isb.bayern.de/bf/isbl](http://www.isb.bayern.de/bf/isbl)) mit – den Inhalten entsprechenden – Links zu versehen.

D. h. beispielsweise in Jahrgangsstufe 5, zum Lehrplaninhalt „Mozart“, einen Link zu einer Internetseite zu setzen, die sich mit Mozart befasst und gute Informationen dazu gibt.

Wer hat diesbezüglich Erfahrungen gesammelt und hätte Interesse, an einer solchen „Verlinkung“ mitzuwirken?

Bitte melden Sie sich im Referat Musik am ISB!

**Lehrplanüberarbeitung**

Mit KMS vom 24.08.1999 erhielt das Staatsinstitut den Auftrag, den Lehrplan des Gymnasiums zu überarbeiten - für alle Fächer und für alle Jahrgangsstufen.

Am 27./28. März fanden mit unterschiedlichem Personenkreis inhaltlich analoge Anhörungen zum **Gymnasium und zum Lehrplan allgemein** statt. Bis zum Sommer soll eine repräsentative Befragung der **Lehrkräfte aller Fächer** erfolgen, die allgemeine und fachspezifische Fragen ansprechen wird.

Noch in diesem Sommer wird das Staatsinstitut vermutlich die neuen Studententafeln für das Gymnasium erhalten, auf denen der neue Lehrplan aufbauen muss. Ab Herbst können dann fachspezifische Anhörungen erfolgen. Die Arbeit in Lehrplankommissionen wird voraussichtlich ab Februar 2001 erfolgen.

Sobald aktuellere und detailliertere Informationen zur Lehrplanarbeit möglich sind, können Sie diese auf der Homepage der Abteilung, bzw. des Fachreferats lesen.

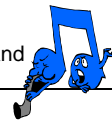
**„Nur wer selbst brennt,...“**

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen erholsame Ferien, in denen Sie neue Energie und Kraft tanken für das kommende Schuljahr 2000/2001!

Herzliche Grüße

i. A.

Elisabeth Bauer, OStRin



Anlage 1:

# BEISPIELE AUS DER AUFNAHMEPRÜFUNG FÜR LEHRAMT GYMNASIUM DER MUSIKHOCHSCHULE MÜNCHEN

**AUFGABE 1:**

a) Geben Sie durch Ordnung der Zahlen an, welcher der folgenden Begriffe für das schnellste, welcher für das zweit schnellste usw. Tempo steht:

1. Adagio
2. Allegro assai
3. Moderato
4. Allegro
5. Largo
6. Allegretto



b) Erklären Sie stichpunktartig die folgenden Spielanweisungen:

1. col legno
2. sotto voce
3. tranquillo
4. sul ponticello

c) Geben Sie für die folgenden Tänze eine für das 18. Jahrhundert herkömmliche Taktart an und nennen Sie eine Tendenz (schnell oder langsam) für das Tempo, das Sie bei einer Aufführung wählen würden:

	Taktart	langsam	schnell
1. Sarabande	_____		
2. Gigue	_____		
3. Bourrée	_____		

**AUFGABE 2:**

- Benennen Sie die gekennzeichneten Intervalle des folgenden Beispiels.
- Notieren Sie von dem gegebenen Ton die folgenden Intervalle (kleine Terz abwärts, übermäßige Prim aufwärts, große Septime abwärts, verminderte Oktave aufwärts, kleine Sexte aufwärts).
- Benennen Sie die Struktur der an dem Beispiel gekennzeichneten Akkorde.
- Notieren Sie so, dass der gegebene Ton – Terz eines kleinen Mollseptakkordes, - Septime eines großen Durseptakkordes und –Quinte eines halbverminderten Septakkordes ist.
- Lösen Sie die folgenden Akkorde diatonisch (z. B. über Kadenz oder Qunitfallsequenz) in eine Tonika auf und geben Sie für diese die Generalvorzeichen an.

**AUFGABE 3:**

- Benennen Sie die abgebildeten Skalen.
- Bezeichnen Sie die gekennzeichneten Schlusswendungen (vollkommener Ganzschluss, unvollkommener Ganzschluss, Halbschluss oder Trugschluss – keine Funktionssymbole!).

c) Aufgaben zu einem Partiturausschnitt:

I. Benennen Sie die Instrumente auf die übliche Art und Weise vor ihrem System (gebräuchliche Abkürzungen sind möglich)

II. In welcher Stimmung spielen die Instrumente im 2. System von oben, in welcher die im 4. System von oben?

Die im 2. System von oben spielende Instrumente spielen in \_\_\_\_\_ Stimmung

Die im 4. System von oben spielenden Instrumente spielen in \_\_\_\_\_ Stimmung

III. Notieren Sie die Töne der ersten drei Takte des mit einem Pfeil gekennzeichneten Systems

a) im Violinschlüssel um eine Oktave nach oben transponiert und  
b) im Bassschlüssel um eine kleine Terz nach unten transponiert.

Im Violinschlüssel oktavtransponiert: \_\_\_\_\_

Kleinterztransposition im Bassschlüssel: \_\_\_\_\_

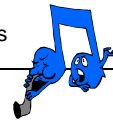
d) Grundwissen zur Form:

Der folgende kurze Literaturauschnitt lässt sich sehr gut mit einem bekannten Begriff der Formenlehre beschreiben. Nennen Sie diesen Begriff, verdeutlichen Sie den Formverlauf durch eine Skizze (Formschema) und verwenden Sie die korrekten Fachtermini für das Ganze und seine Teile.

Das Musikbeispiel kann als ..... bezeichnet werden.

Skizze des Formmodells:

(Bis hierher auch Aufgaben für Lehramt an Grund- Haupt und Realschulen)



## ZUSÄTZLICHE AUFGABEN FÜR GYMNASIUM FACH TONSATZ:

### Aufgabengebiet 1:

#### Vokaler „hochbarocker“ Choralsatz

Bearbeiten Sie die folgenden Aufgaben:

**Aufgabe 1:** Ergänzen Sie unter der Choralmelodie bis zur ersten Fermate eine Alt-, Tenor- und Baßstimme, so dass ein vollständiger vierstimmiger Choralsatz entsteht.

**Aufgabe 2:** Ergänzen Sie dann bis zur zweiten Fermate nur eine choraltypische Baßstimme.

**Aufgabe 3:** Skizzieren Sie durch Generalbaßziffern (unter der Baßstimme) den harmonischen Verlauf des Choralabschnitts bis zur dritten Fermate, der als vierstimmiger Satz vorgegeben ist.

**Aufgabe 4:** Ergänzen Sie an der vorletzten und letzten Fermate einen sinnvollen Abschluß in Form einer vierstimmigen Kadenz.

### Aufgabengebiet 2:

#### „Klassischer“ Quartettsatz für Streicher oder Bläser

Die folgenden Aufgaben sind wahlweise für einen Streichquartettsatz (Notenvorgabe 1) oder einen Bläserquartettsatz mit einem transponierenden Instrument (Notenvorgabe 2) zu bearbeiten.

**Aufgabe 1:** Chiffrieren Sie die vollständig gegebenen ersten beiden Takte durch ein Ihnen bekanntes Symbolsystem (Stufentheorie, Funktionstheorie etc.).

**Aufgabe 2:** Ergänzen Sie in den Takten drei und vier die fehlenden Mittelstimmen zu einem sinnvollen vierstimmigen Satz und chiffrieren Sie auch hier den harmonischen Verlauf durch ein Ihnen bekanntes Symbolsystem (Stufentheorie, Funktionstheorie etc.).

**Aufgabe 3:** Vervollständigen Sie anschließend die Vorlage auf zweifache Weise zu einer syntaktischen, stilistisch sinnvollen Einheit (z.B. acht Takte). Enden Sie dabei zum einen mit einer rhythmischen Ausweitung in die Tonart der fünften Stufe, zum anderen mit einer förmlichen Ausweitung in die Paralleltongart („diatonische Modulationen“).

Notenvorgabe 1: Streichquartettsatz (Violine 1, Violine 2, Viola, Violoncello)

Notenvorgabe 2: Bläserquartettsatz (z.B. Oboe 1, Oboe 2, Klarinette in B, Fagott)

### Aufgabengebiet 3:

#### Grundlagenkenntnisse im Bereich Kontrapunkt/Akkordverbindungen/Sequenzen

Bearbeiten Sie die folgenden beiden Aufgaben:

**Aufgabe 1:** Sequenzieren Sie das gegebene Motiv durch eine gebräuchliche Sequenz (diatonisch), bis die Funktionsweise der Sequenz klar ersichtlich ist.

**Aufgabe 2:** Ergänzen Sie den gegebenen (chromatischen) Tonverlauf um vier weitere Töne und harmonisieren Sie die gesamte Tonfolge als vierstimmigen (homophonen) Satz. Dabei können Sie frei entscheiden, ob Sie die Notenvorgabe als Baßstimme oder als Sopranstimme integrieren.





Anlage 2:

Bitte bei allen Zuschriften und Zahlungen angeben:

**Meldung**  
 von Tonträger-/Audio-Datenträgeraufnahmen, die für die öffentliche Wiedergabe\*, die nichtöffentliche Wiedergabe\*, Verkauf\*, Vermietung\*, Werbung\* oder für Promotion\* durch den Auftraggeber bestimmt sind.  
 (\*Zutreffendes bitte unter Verwendungszweck angeben)

Name und Anschrift des Vervielfältigers: \_\_\_\_\_  
 Name und Anschrift des Auftraggebers: \_\_\_\_\_  
 Verwendungszweck: \_\_\_\_\_  
 Tonträger-Titel: \_\_\_\_\_  
 Katalog-/Bestell-Nummer\*): \_\_\_\_\_  
 Einzelhandel (ausschl. MWST.): DM \_\_\_\_\_  
 Listenabgabepreis für den Endverbraucher (ausschl. MWST.): DM \_\_\_\_\_  
 Gesamtspieldauer des Tonträgers in Minuten und Sekunden: \_\_\_\_\_ Min., \_\_\_\_\_ Sek.  
 Anzahl der herzustellenden:  
 Single 17/45 N: \_\_\_\_\_  
 Maxi 30/45 N: \_\_\_\_\_  
 LP 30/33 1/2: \_\_\_\_\_  
 MC: \_\_\_\_\_  
 D-MC: \_\_\_\_\_  
 Compact-Disc: \_\_\_\_\_  
 Lizenznehmer: 99  
 Land-Nummer: 400  
 Lizenzwert: 0,0100  
 Quartal/Jahr: \_\_\_\_\_

Lfd. Nr.	Original-Werttitel *)	Komponist(en) = K Textdichter = T Bearbeiter = B	Original-Verlag = OV Sub-Verlag = SV	Be- set- zung	Spieldauer je Werk Min.   Sek.	Nur von der GEMA auszufüllen		
						Repertoire-Kenn-zeichnung	GEMA-%-Anteil	Werk-nummer
								DM-Betrag (netto) pro Werk

(Ort und Datum) \_\_\_\_\_ (Firmenstempel und Unterschrift)

\*) Bitte bei Tonträgerüberspielungen zusätzlich Marke und Katalognummer eintragen.

A.d.F. 3.17 (6) S.96/Mer(0)



## 6. „MOTOREN DER SCHULMUSIK“ – ARBEITSKREISE

Im Folgenden werden verschiedene Verbände und Arbeitskreise vorgestellt, die zum Thema „Schulmusik“ tätig sind, für Ansehen und Anspruch des Faches eintreten und sich für alle Belange der Schulmusiker und des Faches einsetzen. Sollten Sie nähere Informationen wünschen (z. B. aktuelle Tagungstermine, Adressen, Ansprechpartner) können Sie diese im ISB, Referat Musik, erfragen.

### Bayerischer Musikrat

Der Bayerische Musikrat führte im Oktober 1999 eine Arbeitstagung zum Thema „**Bildung 2000 – Musik an allgemeinbildenden Schulen?**“ durch. In Vorträgen, Diskussionen und Arbeitskreisen wurden Überlegungen zum Musikunterricht angestellt und in dem „**Alteglöfheimer Manifest zum Musikunterricht 2000**“ formuliert. Die darin enthaltenen Forderungen erstrecken sich von Rahmenbedingungen (z. B. Studentafel) bis hin zum Vorschlag, eine Landesstelle für Schulmusik zu errichten.

Präsidiumsmitglied: Wilhelm Lehr, OStD des Wilhelm-Heuss-Gymnasiums Nördlingen.

Internet: [www.fh-hof.de/~bayerischer-musikrat](http://www.fh-hof.de/~bayerischer-musikrat)

### Arbeitskreis der Musiklehrkräfte Musischer Gymnasien in Bayern

Der Arbeitskreis führt jährlich eine **Herbsttagung** zu aktuellen Themen (z. B. Instrumentalunterricht, Oberstufenreform, Grundwissen – Lerntechniken, Schulaufgaben, Lehrplanrevision) durch und führt Gespräche mit den entsprechenden Vertretern des Ministeriums. Ein weiterer Schwerpunkt ist der Austausch von geeigneten Liedern zum Vorsingen, Materialien für Unterricht und Ensembles, die – vom Arbeitskreis zusammengestellt – „**Auber Resolution**“ ist unter folgender Adresse im Internet zu finden: [www.asamnet.de/bildung/mrg/musik/Aub.htm](http://www.asamnet.de/bildung/mrg/musik/Aub.htm)

### Arbeitskreis Musischer Gymnasien in Bayern

Der Arbeitskreis besteht aus Elternvertretern, Schulleitern, Kolleginnen und Kollegen aus den Musischen Gymnasien. Im Frühjahr findet jährlich ein zweitägiges Jahrestreffen statt, zu dem – je nach thematischem Schwerpunkt – Vertreter des Ministeriums eingeladen werden. Die letzte Tagung (in München) beschäftigte sich unter anderem mit einer möglichen Auswirkung der Budgetierung für das Musische Gymnasium und mit der Fremdsprachenfolge. Die Vertreter des Ministeriums OStD Präßb und MR Steiner stellten sich den Fragen und erläuterten die neuesten Entwicklungen und Überlegungen des Ministeriums.

Vorsitzender: Ralph Bürklin, Elternvertreter des Pestalozzi-Gymnasiums in München

### DACH-Arbeitsgruppe

Die DACH-Arbeitsgruppe (Schulmusik international) setzt sich aus Mitgliedern der angrenzenden Länder (Deutschland, davon Baden-Württemberg und Bayern, Österreich und Schweiz) zusammen. Ziel dieser Arbeitsgruppe ist es, Schulmusik über die Grenzen hinweg zu betrachten, Parallelen in Fortbildungen/Kongressen herzustellen, Referenten auszutauschen und Kongresse für die jeweils angrenzenden Länder zu öffnen. Der Schulmusik-Kongress von Baden-Württemberg 1999 (in Weingarten) stand bereits unter dem Zeichen des Austausches. Als Abendprogramm war ein Konzert mit Schulmusikgruppen aus den Ländern angeboten.

Im Herbst soll eine erst länderübergreifende Fortbildung zum Thema Musik und Internet stattfinden. Die Arbeitsgruppe ist auch dabei, eine DACH-Partnerbörse zu erstellen, an der sich Schulen beteiligen können, die an einem Austausch mit einer Schule/Klasse/einem Ensemble eines anderen Landes interessiert sind.

### Europäische Arbeitsgemeinschaft Schulmusik (EAS)

Unter der Präsidentschaft von Prof. Josef Scheidegger (er hielt die Festrede bei den Tagen der bayerischen Schulmusik vom vbs) soll diese Arbeitsgemeinschaft eine Plattform für Musikpädagogen - Lehrer, Künstler und Wissenschaftler – sein, die sich für einen erweiterten und verbesserten Musikunterricht in den Staaten Europas engagieren. Genaue Informationen, u. a. zu „Veranstaltungen“, „Marktplatz Schulmusik“ und „Musikerziehung in den Schulsystemen Europas“, finden sich auf der Homepage der EAS:

[www.mdw.ac.at/eas](http://www.mdw.ac.at/eas)

### Arbeitskreis der Fachdidaktiker

Fachdidaktiker für das Fach Musik aus Universitäten und Hochschulen in Bayern finden sich zweimal im Jahr zusammen, um über Situationen hinsichtlich des Musik-Studiums, des Musikunterrichts, der Lage der Schulmusiker zu sprechen. Sie nehmen an Anhörungen und Befragungen zu Musiklehrplänen teil, führen Gespräche mit Vertretern des Ministeriums und erarbeiten Stellungnahmen zu Lehrplänenentwürfen etc. Ein aktuelles Thema auch in diesem Arbeitskreis ist die nachlassende Zahl der Schulmusikstudenten.



## 7. „NEUE IDEEN FÜR DEN UNTERRICHT“ RUNDFUNK/DATENBANK

### Schulfunk

Schulfunk und Schulfernsehen des Bayerischen Rundfunks stellen zu verschiedenen Themen im Lehrplan Sendungen zur Verfügung; diese Sendungen können als Ton- bzw. Videokassettenkopien nach der Ausstrahlung bei folgender Adresse bestellt werden (mit Schulstempel):

Staatliche Landesbildstelle Südbayern

Am Stadtpark 20

81243 München

Tel: 089/1265-2531/32

Fax: 089/1265-2505

Die Zeitschrift „Schulfunk und Schulfernsehen“ enthält die jeweiligen Programme, Bestellzettel und didaktischen Kommentare zu jeder Sendung sowie Arbeitsblätter, die für unterrichtliche Zwecke fotokopiert werden dürfen. Bestelladresse:

TR-Verlagsunion

Postfach 260202

80059 München

Die Sendungen können bis zum Ende des auf die Ausstrahlung folgenden Schuljahres im Unterricht verwendet werden und müssen anschließend gelöscht werden. Das genaue Programm mit den Themen und Ausstrahlungsdaten aller Einzelsendungen sowie mit Informationen zu allen Begleitmaterialien kann unter folgender Adresse angefordert werden (ab Herbst auch über die Homepage des Referats Musik am ISB zu erfahren):

Bayerischer Rundfunk

Abteilung Schulfunk

80300 München

### Themenübersicht Schuljahr 2000/2001

**Sing mal wieder** (Feb./März 2001) – Versch. Lieder

**Das Leichte und das Schwere** (Apr./Mai 2001)

*Musik und Arbeit*, ab 8. Schuljahr

- *Ej ho! Alle Mann!* – Musik zur Arbeit
- *Hammerschlag und Ambosssklang* – Arbeit in der Musik
- *Die Angst vor dem falschen Ton* – Musik als Arbeit

**Das Spiel vom Ende** (März 2001)

*Musik des Todes*, ab 10. Schuljahr

- *Welt, ich muss dich lassen*
- *Seele, vergiss nicht die Toten*
- *Wenn ich dann gestorben bin*

**Mit anderen Ohren** (Mai/Juni 2001)

*Elemente der neuen Musik*, ab 8. Schuljahr

- *Taktlose Tänze* – Die Rhythmik
- *Zerissen ist das edle Band* – Die Melodik
- *Wie der Teufel in die Musik kam* – Die Harmonik
- *Das wohlpräparierte Klavier* – Die Instrumente
- *Kannst du gurgeln, Johanna?* – Die Stimme
- *Planquadrat und Würfelspiel* – Die Form

**Beliebte Vielfalt, verkannte Größe** (Jan./Feb. 2001)

*Die Volksmusik*, ab 9. Schuljahr

- *Und nichts bleibt ...* – Häufigst. Irrtümer ü. Volksmusik
- *Der sangesfreud. homo alpinus* - Volkslied u. -charakter
- *Seht hier den Wüt'rich thronen!* – Das polit. Volkslied
- *Anwendungen plumper Lust* – Gelegenheiten z. Volksl.
- *Eigenarten querweltein* – Das Typische i. d. Volksmusik
- *Jodelhorrormonstershow* – Ausverkauf d. Volksmusik

**Ein Kreis schauriger Lieder** (Nov. 2000)

*Schuberts Winterreise*, ab 11. Schuljahr – vier Lieder

**Starke Stücke** (Okt./Nov. 2000)

ab 8. Schuljahr

- *G. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla“*
- *Franz Liszt und der Rákóczy-Marsch*
- *Anton Dvorak: Slawische Tänze*
- *Jean Sibelius: Finlandia*
- *Edward Elgar: Pomp and Circumstance Nr. 1*
- *Maurice Ravel: Alborada del Gracioso*

### Musikpädagogische Datenbank

Jeder engagierte Kollege hat eine ganze Anzahl von Unterrichtsideen bzw. Inhalten im Kopf, von denen er weiß, dass sich ihre Umsetzung im Unterricht lohnen würde, wenn da nicht eine mühsame Materialsichtung und –sammlung wäre. Die musikpädagogische Datenbank soll einen optimalen Zugriff auf alle pädagogisch verwendbaren Unterrichtsinhalte gewährleisten. In ihr sind neben Schulbuchinhalten auch Periodika („Die grünen Hefte“, „Musik und Unterricht“ etc.) erfasst. Auf elektronischen Karteikarten sind die Inhalte dokumentiert; dabei gibt es folgende Felder pro

Datensatz: Komponist/Interpret, Unterrichtsgegenstand/Werk, Unterrichtseinheit, Schlagworte, weitere Infos, Quellentyp, Schulstufe,

Titel der Quelle, ggf. Artikelautor, Seite, Signatur-Nummer.

Neben der „normalen“ Sortierfolge („Komponist/Autor/Interpret“, „Werk/Unterrichtsgegenstand“) können auch Unterrichtseinheiten aus Schulbüchern „durchgeblättert“, bzw. ganz gezielt spezielle Unterrichtsinhalte gesucht werden, u. a. Notenmaterial, Hörbeispiele, Quellentexte, Sprechstück, Anleitung zum Instrumentenbau, Mitspielsätze, Liedtexte.

Ausführliche Informationen erhalten Sie bei:

Redaktion MuPäDat

Sven Rundfeldt

Melkerweg 9

31737 Rinteln

Tel/Fax: 05751/46695

Email: [SRundfeldt@aol.com](mailto:SRundfeldt@aol.com)



## 8. „AUFsätze ZUR AKTUELLEN SITUATION“

Nachdem die Legitimation unseres Faches immer wieder thematisiert wird und die Budgetierung – nach ersten Rückmeldungen im Mai 2000 – doch auf Kosten des Wahlunterrichts zu gehen scheint, finden Sie auf dieser Seite einige Literaturhinweise aus der aktuellen Diskussion um unser Fach.

Sie können

- zur eigenen Fortbildung,
- zu größerer Sicherheit in Diskussion,
- als Hilfe bei Argumentationen für den Musikunterricht,
- zur Erweiterung der schulischen oder privaten Musikbibliothek beitragen.

### Aufsätze/Reden/Artikel

#### **Bäßler, Hans:**

Rede anlässlich der Weimarer Erklärung des Verbandes Deutscher Schulmusiker am 7.11.1999  
**„Brücken zur Kultur“**

Inhalt u. a.: Zur Lage des Musikunterrichts, Beispiele (Einzelbeobachtungen), Musikunterricht als kulturelle Bildung nach sechs Kategorien des Siegener Allgemeinpädagogen Heymann (Lebensvorbereitung, Stiftung kultureller Kohärenz, Weltorientierung, Anleitung zum kritischen Vernunftgebrauch, Entfaltung von Verantwortungsbereitschaft, Stärkung des Schüler-Ichs), wichtige Zitate

Quelle: u. a. [www.vds-musik.de](http://www.vds-musik.de)

#### **Hohlmeier Monika**, Bayerische Staatsministerin:

**Rede bei der Festveranstaltung zu den Tagen der Bayerischen Schulmusik 2000 am 14.4.2000**

Inhalt u. a.: Doppelrolle des Schulmusikers als Künstler und Lehrer; mögliches Konzept für erfolgreichen Musikunterricht durch größere Mitverantwortung der Schüler für das Gelingen des Unterrichts, Erfahrungen der Schüler als Ansatzpunkte für musikalische Lernprozesse, Bedeutung der musischen Fächer in einer Zeit der globalen Vernetzung, Bedeutung der musischen Fächer soll wieder mehr ins Blickfeld der Öffentlichkeit gerückt werden; Bitte um Werbung für Schulmusikstudium;

Quelle: Neue Musikzeitung (nmz) 5/00, Seite 10

#### **Köhler Markus**, Vorsitzender des vbs:

**Rede bei der Festveranstaltung zu den Tagen der Bayerischen Schulmusik 2000 am 14.4.2000**

Inhalt u. a.: Situation des Schulmusikers (= „Frontkämpfer“), Kampf um den Musikunterricht in der Realschule, Schulinnovation, Bezug zu „12 Augsburger Thesen zur Schulentwicklung“, Beitrag des Faches zu allgemeinen Bildungsaufgaben

Quelle: Neue Musikzeitung (nmz) 5/00, Seite 10

#### **nmz 3/00: Schwerpunkt Schulmusik!**

„Eine Initiative als positives Zeichen nutzen“ – Jahr der Schulmusik in Sachsen (Barbara Lieberwirth)

„Blick über den Tellerrand“ – Kind und Musik im 21. Jahrhundert – ein Symposium (Barbara Haack)

„Musik als Selbsttherapie gestresster Manager? – ein Diskussionsbeitrag zum Thema Schulmusik und Gesellschaft

„Die Entwicklung musikalischer Kompetenz ist das Ziel“ – Revision des gymn. Lehrplans in BW (Walter Scheuer)

„Zwischen Spice-Girls, Kontrapunkt und Lebenswelt“ – Thesen zur Krise der Deutschen Musikpäd. (Hans Bäßler)

„Kaffee, Geld und Golfplatz“ – Eine E-Mail zum Thema Schulmusik aus Guatemala (Wolfgang Ponader)

„Inhalte statt Erlebnispädagogik“ – Von der Notwendigkeit gymnas. Bildung f. d. musikal. Mündigkeit (Hermann Wilske)

#### **nmz 4/00:**

„Die Schule der Zukunft neu überdenken“ – Konzept einer Landesstelle für Musik, Kunst und Kultur (Wilhelm Lehr)

„Musiklehrer sollen gerecht und modern sein“ – Saarlandweite Umfrage z. Motivation i. Musikunter. (Verena Halde)

### Literatur

#### **Diskussion Musikpädagogik** (Lugert-Verlag)

Diese Zeitschrift widmet sich aktuellen wissenschaftlichen Fragen, Themen, Theorien, Konzeptionen und Konfusionen. Neben wissenschaftlichen Beiträgen enthält die Zeitschrift Rezensionen, Hinweise auf neuerschienene Bücher, Tagungsberichte und Termine. Inhalte z. B.:

**Heft 1:** u. a. Musikunterricht und der allgemeinbildende Auftrag: „Die Notwendigkeit musikalischer Bildung – aus allgemein- und schulpädagogischer Sicht“, „Der Beitrag des Faches Musik zum Auftrag der allgemeinbildenden Schule“,

**Heft 2:** u. a. Reflexion über Haltung und Rolle des Musiklehrers: „Jugendkulturen und Musikunterricht – Begegnungen zwischen den musikalischen Erfahrungen der Jugendlichen und den Fähigkeiten des Lehrers“

**Heft 5:** u. a. Musical: „Das unmögliche Kunststück Musical – Ein Genre in seinen Widersprüchen“, Musikunterricht: „Schülerorientierung, Schülermitbestimmung und Projektunterricht im Horizont der Bestandssicherung der Musik in allgemeinbildenden Schulen